

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 47

Illustration: "Njet! - sonst wäre ich gleich dumm wie damals der Adolf"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AB-UND ZUFALLE

Wie kommt es bloß, daß das Unwissen sich viel schneller verbreitet als das Wissen?

Falls auch die Liebe nur eine Illusion wäre, ist sie sicher die schönste.

Der Wissensdurst vieler Schweizer beschränkt sich immer wieder darauf, zu erfahren, wie gut das Gelbklare unter dem weißen Kragen im Bierglas schmeckt.

Erbsein – welch untauglicher Versuch der Natur, der Gabel des Menschen zu enttrinnen ...

Ein Auto haben und autofahren können ist heute nicht mehr schwer. Das Kunststück besteht darin, den Bußen und dem Unfall zu enttrinnen ...
Boris

4 × 4 Zeilen

Poesie ist Leben
Prosa ist der Tod
Engel ein umschweben
Unser täglich Brot.

Friederike Kempner

Dreifach ist der Schritt der Zeit,
Zögernd kommt die Zukunft hergezogen,
Pfeilschnell ist das Jetzt entfliegen
Ewig still steht die Vergangenheit.

Friedrich Schiller

Erfahren muß man stets,
Erfahrung wird nie enden,
Und endlich fehlt die Zeit,
Erfahrnes anzuwenden.

Friedrich Rückert

Eures Läbe gliicht bedänkli
ame Ränne gäge d Uhr!
Time is money, Zyt sind Fränkli
auch im Sektor – hm – Kultur ...

Zürcher Woche

Am Sitsch si Mainig



Söll man im Radioo und im Färnsähha Rekhlaama mahha törfa?? Also: Sie hörten soeben die Oper Fidelio von Beethoven unter der Leitung von Otto Klemperer. Übrigens, wenn Fideli dann nur die bekömmlichen Eier-Fideli Marke Teigvreneli. Haben Sie Blechscheiden? Ihnen hilft Klempner Dengel an der Walzgasse. Und so witar. Wia mas schu lang im tütscha Ra-

dioo und Färnsähha khööra und gsähha khann. Rekhlaama odar khai Rekhlaama. Warum aigantli nitta? Si bringt Gäld ii und denn gits (odar as sötti wenigschtans) bessari Programm.

Dar Gschäftsfüarar vu dar Induschtri- und Handalskhammar Dortmund, zWeschttütschland dussa, isch ganz gääga Rekhlaama im Radioo und im Färnsähha. As sej gäär nitt nöötig, maint är, well dRekhlaama in da Zittiga dinna vollkhomma gnüaga tej, jo sogäär viil besser sej, well au a khliins Gschäft Gäld für an Insaraat hej. Wörtlich schribbt dar Gschäftsfüarar Tokhtar Utermann: Da sich

nur wenige Firmen der kostspieligen, aber besonders wirksamen Radio- und Fernsehwerbung bedienen können, wird die Aufmerksamkeit der Käufer von nur wenigen Waren gefesselt. Dabei geht die Uebersicht über ein größeres Warenangebot verloren, und den Käufern wird die richtige Auswahl erschwert. Die privilegierte Verfügung über ein beschränkt vorhandenes Werbemittel wird dazu benutzt, Absatzgebiete mit Praktiken zu erobern, die vom Preis- und Qualitätswettbewerb weit entfernt sind.

Noch miinara Mainig sötti ma dä Aagriff uff dRadioo- und Färnssee-

rekhlaama bej üüs gnau duuraatenkha, bevor a paar Großfirma üüsari Luttschprähhar und Bildschirm behärrschand.

Wenn Sie frieren

dann können Sie diesen Winter ruhig Madison tanzen. Dieser neue Modetanz, aus Paris importiert, garantiert innert drei Minuten einen Schweißausbruch, innert 6 Minuten eine Hitzestauung und innert 24 Stunden einen heftigen Muskelkater. Angenehmere Wärme verbreiten die weichen und wunderschönen Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich.



«Njet! — sonst wäre ich gleich dumm wie damals der Adolf.»